

Der Kollaborateur auf dem Maulbeerfeigenbaum

von Michael Schuch

Zu Weihnachten hat Deutschlands Chefvirologe eine Pandemie, die es nie gab, für beendet erklärt. Die versteckte Botschaft darin lautete: „Zieht einen Schlusstrich unter die Vergangenheit und geht zur Tagesordnung über“.

Doch ohne eine gründliche Aufarbeitung kann die gesellschaftliche Spaltung, in der wir uns am Beginn des Jahres 4 nach Covid befinden, nicht überwunden werden. Die Schwamm-Drüber-Methode wird weder die Täter rein waschen noch die Wunden der Opfer heilen. Es braucht wesentlich mehr, so etwas wie ehrliche Einsicht, ungeheuchelte Reue und bedingungslose Umkehr – sowie die aufrichtige Bitte um Vergebung. Also nicht das, was ein gewisser Ex-Minister tut, der ein Buch mit dem Titel „Wir werden einander viel verzeihen müssen“ herausgebracht hat. Dieses Werk ist der durchschaubare Versuch, sich öffentlich mit zelebrierter Zerknirschung in Szene zu setzen und so aus der Verantwortung zu stehlen.

Echter Sinneswandel beruht auf dem innigen Wunsch, begangenes Unrecht wiedergutzumachen – so weit das überhaupt möglich ist. Orientierung dazu finden wir bei Lukas im 19. Kapitel seines Evangeliums: Der Oberzöllner Zachäus hatte sich als Kollaborateur der römischen Besatzungsmacht jahrelang unrechtmäßig bereichert und sich so bei seinen Landsleuten verächtlich gemacht. Als der kleinwüchsige Mann eines Tages auf einen Maulbeerfeigenbaum klettert, um den berühmtesten Rabbi seiner Zeit sehen zu können, findet seine fragwürdige Karriere ein abruptes Ende. Die Begegnung mit Jesus verändert ihn radikal: „Siehe, Herr, die Hälfte meiner Güter gebe ich den Armen, und wenn ich jemand betrogen habe, so gebe ich es vierfältig zurück!“

Diese Geschichte erzählt nicht nur vom Wunder der persönlichen Befreiung von Schuld, sondern setzt auch den Maßstab, wie gesellschaftliche Aussöhnung gelingen kann. Für das Jahr 2023 wünsche ich uns allen, dass viele Kollaborateure des Corona-Regimes, insbesondere aus den Reihen der Medienvertreter, Lehrer, Pastoren, Polizisten, Richter und Ärzte, dem Beispiel Zachäus' folgen.

Der Autor ist SAP-Berater und wohnt im Landkreis Schwäbisch Hall (youtube.com/c/Antipas1).